

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche Vbersetzungen Und Gedichte

**Hofmann von Hofmannswaldau, Christian
Lohenstein, Daniel Casper
Gryphius, Christian**

Breßlau, 1679

Der Dritten Abhandlung Erster Auftritt. Mirtillo

[urn:nbn:de:bsz:31-131498](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-131498)

Der
 Dritten Abhandlung
 Erster Auftritt.
 MIRTILLO.

Schöner Leut / des Jahres Jugend / schöne Mutter / tau-
 send Kräuter /
 Neuer Blumen / neuer Buhlschafft / auserwehelter Zeug-
 bereuter /

Du komst zwar ist zurücke /
 Doch kommen nicht mit dir
 Des Glückes alte Blicke /
 Du komst / du komst / doch schau ich nichts allhier
 Mit dir zurücke lencken /
 Als des mir entführten Schazes hochbetrübtes Angedencken.
 Du läst / du läst noch deine hohe Pracht
 Auf tausend Blumen lesen.
 Ich aber bin ikund verworffen und veracht /
 Und zwey schönen Augen nicht / was ich bin zuvor gewesen.
 Liebes-Zucker! da man schauet tausend Vermuths-Tropffen rinn
 Schwerer ist / dich zu verlieren / als dich nicht erlangen können.
 Liebe wär ein schönes Wesen / wenn die Liebe nicht erstürbe /
 Doch / wo mein Hoffen ist nicht wie ein Glas zubricht /
 Und ja mein Wunsch durch sürgelbilde Lust
 Den Fürsak nicht zu hoch heist gehn /
 Es so seh ich heute noch mein begehrtes Sonnen-Licht ;
 Mein Seufzer wird sie heissen stille sehn /
 Und ihres Mundes Pracht wird meiner Sinnen Kost.



ndlung
itt.
L O.
/ sühne W
/ autre /
/ ausserwähl
/ fte
/ des Unglück
/ quor oren
/ ermt's Drey
/ t erlangen Hon
/ nicht arbeits
/ ch werdt
/ s zuvorn
/ nen-Eicht
/ m Sui-

Ich hoff/es wird die schöne Grausamkeit
 Auf mich ihr stolzes Auge lencken/
 Und ob sie keinen Stral der Freundschaft von sich streut/
 So soll mich doch ihr Blich verderben:
 Wenn gleich mich nicht ihr freundlich-seyn erfreut/
 So hab ich doch den Ruhm durch ihren Grimm zu sterben/
 Und lasse mich durch sie in eine Gruft versencken.
 O lieber Tag! den ich so lange Zeit begehret/
 Der endlich nun/nach so viel träuben Stunden/
 Da Noth und Angst zusammen war gebunden/
 Mir das Selende hat gewehret/
 Daß ich in ihrer Augen Licht
 Die Sonne meiner Augen wieder funden.
 Wie aber hat Ergasto mich bericht/
 Daß ich würde die Corisca bey der Amarillis finden/
 Spielende das Spiel der Blinden?
 Ich schätze hier ja keine Blinde nicht/
 Als meine blinde Brunst/
 Die sich läßt andre leiten/
 Und seine Sonne sucht vergebens und umsonst.
 Ach! wer weiß/ ob das Verhängnis nicht durch meine Hoffnung
 bricht/
 Und das Gelücke heift aus meinen Grängen schreiten;
 Wie plaget das Verweilen meinen Sinn?
 Oh' ein Duhler hat erkieset des bestimmten Tages Schein:
 So bedüncken wenig Stunden ihn viel tausend Jahr zu seyn.
 Ja wer weiß es/ob ich nicht allzulangsam kommen bin/
 Und die Corisca wird auf mich gewartet haben?
 Ich wil auch bald dahin;
 Doch ist es meine Schuld/so muß man mich begraben.